

Denkmal eines Unbekannten.

Sandstein, 260 cm hoch.

Kanelierter Säulenstumpf mit Urne; auf dem Unterbau Inschrifttafeln; zwei Ovale ferner an der Säule.

Inscription verwittert.

Denkmal des Gotthold Boden (?).

Ähnlich dem vorigen, aber einfacher. Mit einer spitzovalen Inschrifttafel. Am Postament ein Schild.

Inscription verwittert. Südlich der Kirche.

Ein Epitaph des Johann Georg von Gersdorf auf Bretnig, das sich jener „in Gestalt eines Ritters von schwarzem Marmor mit lateinischer Inskription in goldenen Buchstaben“ bestellt hatte, haben seine Erben nicht aufgerichtet.

### Der Kirchhof,

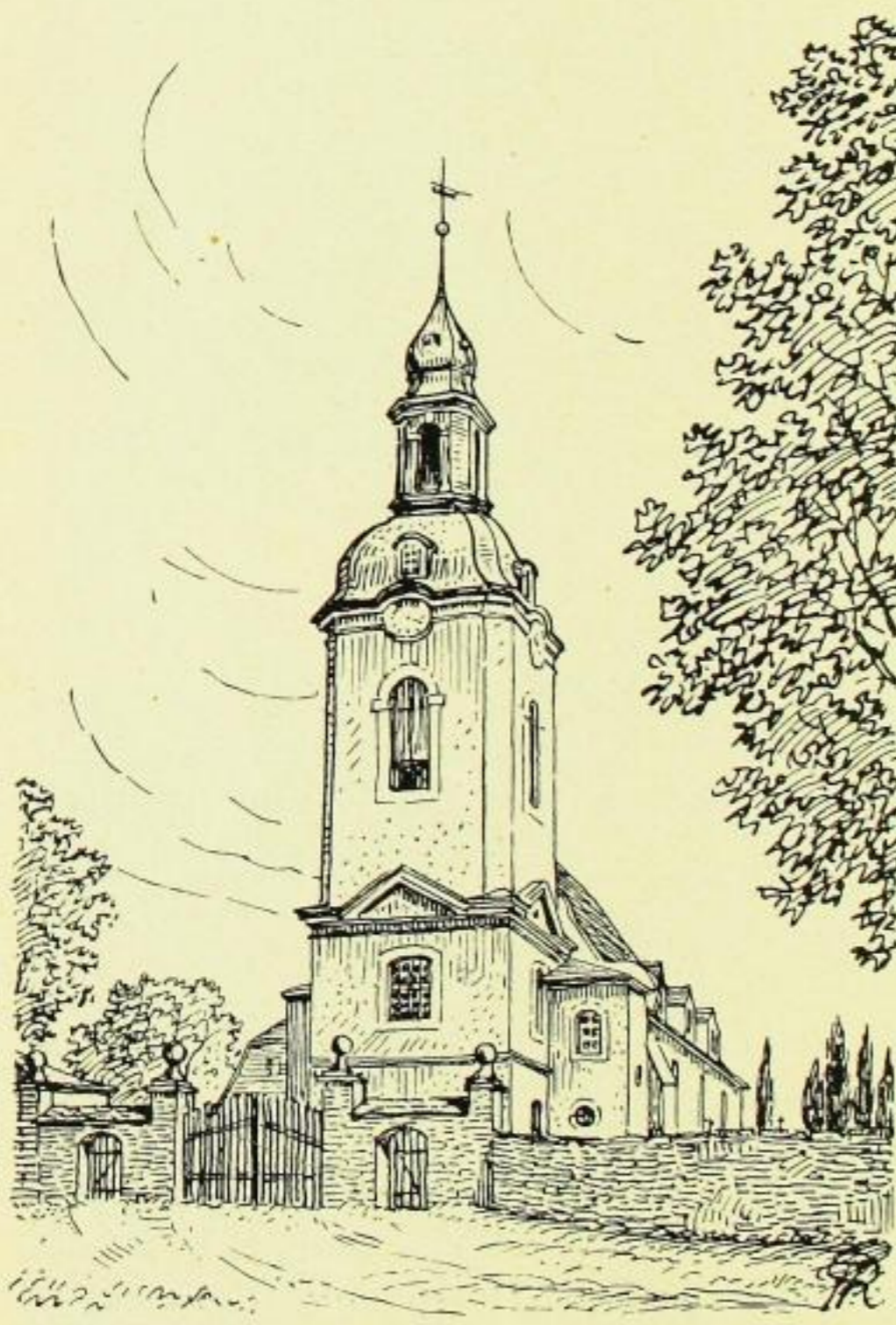


Fig. 63. Hauswalde, Kirche, Westansicht.

der die Kirche umgibt, diente bis 1866 als Begräbnisplatz. Er war 1667 bis 1669 vergrößert und mit einer Hauptpforte versehen worden. Seit 1897 ist der Kirchhof eingeebnet. Die Ostmauer mit dem Tor wurde 1901 umgebaut. An der Nordwestecke liegt

die herrschaftliche Gruft, ein schlichter Bau mit Walmdach, ohne Denkmäler. Der um 1769 errichtete Bau wurde 1902 mit der schlichten Totenhalle, dem früheren Spritzenhaus, neu abgeputzt. Daneben eine reizvolle Toranlage (Fig. 63).

### Die Pfarre

wurde 1786 von dem Zimmermeister Huldsh in Neukirch a. H. für rund 800 Taler erbaut. Seit 1848 mit Ziegeldach. Die Pfarre hat eine durchgehende, in der Mitte liegende ungewölbte Flur.

Die Nebengebäude sind mehrfach verändert.

Von der alten, 1688 vom Baumeister Hans Henisch aus Löbau erbauten, 1781 abgebrochenen Pfarre erhielt sich auf dem Nordgiebel der Pfarrscheune die Wetterfahne mit einem Hahn mit Kreuz und der Zahl 1688.

### Das Obergut.

Das sogenannte Obergut, das seit 1659 als das neue herrschaftliche Vorwerk bezeichnet wird, gehörte bis 1882 zum Rittergut Bretnig. Es